

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 23. Oktober 1915, nachm. 2 Uhr.

1. **Gustav Merkel** (1827—1885,
weil. Organist der Kreuzkirche):

Sonate in D-moll für Orgel.

2. Zwei Chöre:

a) **Max Bruch** (geb. 1838):

„Gebet“.

Werk 60, Nr. 4.

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides,
Ich bin vergnügt, daß Beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten,
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.

E. Mörike.

b) **Max Reger** (geb. 1873):

„Laß dich nur nichts nicht dauern“ (komp. 1915).

Werk 137, Nr. 9.

Laß dich nur nichts nicht dauern
Mit Trauern;
Sei stille!
Wie Gott es fügt,
So sei vergnügt
Mein Wille.

Was willst du heute sorgen
Auf morgen?
Der Eine
Steht allem für,
Der gibt auch dir
Das Deine.

Sei nur in allem Handel
Ohn' Wandel,
Steh' feste!
Was Gott beschleußt,
Das ist und heißt
Das Beste.

Paul Flemming.

3. **Robert Volkmann** (1815—1883):

„O trag' den Herrn im Herzen“, Lied für eine Altstimme
mit Orgel (Handschrift).

O trag' den Herrn im Herzen,
Den Herrn der Gnad' und Huld!
Und dämmert dir der Morgen,
Getrübt von Schmerz und Sorgen,
Vertrau' ihm in Geduld!
Mit milden Vaterhänden
Wird er dein Schicksal wenden,
Wenn's deinem Heile frommt.
Dann wandelst du hinieden
Ein froher Pilgersmann,
Und goldner Himmelsfrieden
Leuchtet auf deiner Bahn.
Vertrau auf Gott!

Hans Volkmann (Dresden).